Vorlagen-Nr:

2015/0019/3.3

Beschlussvorlage
vom 08.01.2015

öffentliche Sitzung

Federführend: 3.3 - Schulen	AZ: Berichterstatter/-in: Herr Spaltner

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.02.2015	Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur

Gustav-Heinemann-Gesamtschule; hier: Raumkonzeption zum Raumbedarf

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur beschließt die in der heutigen Sitzung vorgestellte Raumkonzeption zum Raumbedarf der Gustav-Heinemann-Gesamtschule.

Darstellung der Sachlage:

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird das Gebäude der Gustav-Heinemann-Gesamtschulen im Rahmen des Brandschutzes saniert. Die Brandschutzsanierung des Schulgebäudes konnte Ende des Haushaltsjahres 2014 abgeschlossen werden.
Während der Sanierungsmaßnahme war es zur Sicherstellung geordneten Schulbetriebs erforderlich, zusätzlichen Raum für die Unterbringung diverser Klassen zu schaffen.
Hierzu wurde in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur und des Ausschusses für Gebäudewirtschaft am 23.11.2010 beschlossen, acht Containerklassen aufzustellen. Im Zusammenhang wurde beschlossen, den erdgeschossigen Teil der ehemaligen Hausmeisterwohnung abzutragen. Der Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur hob seinen Beschluss vom 06.09.2007 zur schulischen Nutzung der ehemaligen Hausmeisterwohnung auf.

Im Jahr 2011 wurden die insgesamt acht Klassenräume in Containerbauweise beauftragt und aufgestellt. Hiervon wurden vier Klassen im Rahmen eines Mietkaufvertrages erworben, vier Klassen wurden gemietet mit Restkaufoption. Die Vertragslaufzeit für beide beträgt 48 Monate und endet am 30.06.2015. Grund für diese Unterteilung war, dass vier Containerklassen anstelle des Umbaus der Hausmeisterwohnung traten. Während die anderen vier Klassen als zusätzlicher Ausweichraum während der nunmehr abgeschlossenen Sanierungsmaßnahme dienten.

Die im Rahmen des Mietkaufvertrages über dem Keller der ehemaligen Hausmeisterwohnung errichteten vier Containerklassen gehen am 01.07.2015 in das Eigentum der Stadt Alsdorf über. Ab diesem Zeitpunkt fallen Kosten für Miete nicht mehr an. Mittel für Bauunterhalt und Bewirtschaftung sind – wie für alle städtischen Gebäude – durch den Rat der Stadt im Rahmen des Haushaltsplanes jährlich zur Verfügung zu stellen.

Für die gemieteten Klassen bestehen drei Möglichkeiten zum Ende der Mietzeit:

- Rückbau der gemieteten Containerklassen
- Verlängerung der Mietzeit zu reduziertem Mietzins von mtl. 4.284 € brutto
- Kauf der gemieteten Containerklassen zur vertraglich vereinbarten Restkaufsumme i.H.v. 123.771,90 €.

Die Entscheidung über die o.a. Sache war Anlass im Rahmen der aktuellen Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes (geplante Beschlussfassung durch den Ausschuss/Rat der Stadt im Juni 2015) eine Raumkonzeption zum Raumbedarf der Gustav-Heinemann-Gesamtschulen erstellen zu lassen. Die als Anlage beigefügte Raumkonzeption kommt zu dem Schluss, dass zur Deckung des notwendigen Raumbedarfs und zur Sicherstellung geordneten Schulbetriebs in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule auf die vier gemieteten Containerklassen verzichtet werden kann. Das hier vorgestellte Raumkonzept wurde unter Beteiligung des Schulleiters sowie Vertretern der Verwaltung erarbeitet und besprochen.

Weitere Erläuterungen zur Sachlage können durch die Verwaltung und dem Schulleiter der Gustav-Heinemann-Gesamtschule bei Bedarf in der Sitzung gegeben werden.

Darstellung der Rechtslage:

Gemäß § 79 SchulG NRW ist der Schulträger verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen.

Darstellung der finanziellen Auswirkungen:

Hierzu wird auf die Ausführungen unter „Darstellung der Sachlage“ hingewiesen.

Darstellung der ökologischen und sozialen Auswirkungen:

Entfällt.

Anlage/n:

Raumkonzeption zum Raumbedarf Gustav-Heinemann-Gesamtschule

Bürgermeister gez. Spaltner	Erster Beigeordneter	Technische Beigeordnete
Dezernent	Kaufmännischer Betriebsleiter ETD	Technischer Betriebsleiter ETD
Kämmerer	Rechnungsprüfungsamt	

Stadt Alsdorf

- Raumkonzeption zum Raumbedarf Gesamtschule –

DR. GARBE & LEXIS

Beratung für Kommunen und Regionen

ANLAGE zur Vorlage 2015/0019/3.3

1/24

Stadt Alsdorf

Raumbedarf und -konzept Gesamtschule Alsdorf

Dr. Garbe & Lexis

Neukirchener Str. 1-3
42799 Leichlingen

Tel.: 02175 – 89 58 70
Fax: 02175 – 88 49 788

E-Mail: info@garbe-lexis.de
URL: http://www.garbe-lexis.de

Projektleitung:
Dr. Detlef Garbe

Autoren:
Dr. Detlef Garbe
Uwe Paul
Wolfgang Richter

Leichlingen, 25.10.2014 2014

42/2

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgaben und methodisches Vorgehen 4

1.1 Aufgaben 4

1.2 Methodisches Vorgehen 4

1.3 Stundentafel Gesamtschule 8

2 Zielvorstellungen zum Raumbedarf 10

2.1 Unterrichtsräume Sekundarstufe I 10

2.2 Fachräume Sekundarstufe I 10

2.3 Unterrichtsräume Sekundarstufe II 10

2.4 Fachräume Sekundarstufe II 11

2.5 Funktionsräume Ganztag 11

2.6 Funktionsräume Schulleitung, Lehrerarbeit, Verwaltung 11

3 Raumbedarf Gesamtschule 12

3.1 Entwicklung der Klassen- und Kurszahlen 12

3.2 Bedarf an Unterrichtsräumen 13

3.3 Bedarf an Fachräumen – gesamt 14

4 Raumbedarf Gesamtschule Soll-Ist Vergleich 17

4.1 Klassen- und Kursräume 17

4.2 Fachräume 18

25/24

5 Raumplan Gustav-Heinemann Gesamtschule mit Veränderungsvorschlägen 19

4/24

S/24

1 Aufgaben und methodisches Vorgehen

1.1 Aufgaben

Die Raumkonzeption für die bereits errichtete Gesamtschule in Alsdorf umfasst folgende Schritte:

1. **Ermittlung des Raumbedarfs der Gesamtschule für das Jahr 2023/24**
   Dabei wird insgesamt von fünf Zügen in der Sekundarstufe I und 3 Zügen in der Sekundarstufe II ausgegangen.
2. **Raumkonzeption** für die Errichtung der Gesamtschule mit der Betrachtung der notwendigen Räume für
   a. den Unterricht,
   b. die erweiterte Schulleitung, die Schulverwaltung und die Lehrerarbeit incl. der in der Schule arbeitenden sonstigen Professionen sowie
   c. den Ganztagsbetrieb incl. Mensa und Aufenthaltsmöglichkeiten im Gebäude und im Freien.
   d. Der Raumkonzeption für den Unterricht liegen Bedarfsberechnungen für Unterrichts-, Differenzierungs-, Fach- und Mehrzweckräume zu Grunde. Der Bedarf an Räumlichkeiten für die Umsetzung der Inklusion hängt von den in der Schule über die Lern- und Entwicklungsstörungen hinaus zu bedienenden Unterstützungsbedarfen ab. Eine erste Orientierung liefern die Kriterien der Montagsstiftung (vgl. S. 5)
   e. **Die Raumkapazitäten** des vorhandenen und für die Nutzung vorgesehenen Schulgebäudes sind die quantitativen Rahmenbedingungen.

Die Schritte unter Punkt 2 erfolgen in der Regel im Dialog mit den Schulen / Schulleitungen sowie dem Schulträger.

1.2 Methodisches Vorgehen

Bis vor einigen Jahren konnte als Referenzgröße für die Konzeption eines Schulgebäudes und für die Bewertung seiner räumlichen Passung für eine bestimmte Schulform und-größe das sog. Musterraumprogramm herangezogen werden (vgl. Erlass vom 19.10.1995 mit Aktualisierungen 2000 und 2005). Dieses Raumprogramm stammte bereits aus dem Jahre 1995 und galt auf Grund der gravierenden Veränderungen im Schulwesen etwa seit Beginn der Jahrtausendwende als in manchen Anforderungen überholt bzw. nicht zutreffend, da manche Anforderungen des Schulgesetzes und der Lehrpläne nicht mehr ausreichend Berücksichtigung gefunden haben. Insofern ist es konsequent, dass der o.g. Erlass aufgehoben worden ist.

6/24

Allerdings gibt es damit auch keinen verbindlichen Referenzrahmen mehr. Vielmehr gilt es, den Raumbedarf hinsichtlich der pädagogischen Erfordernisse des Lehrplans und der Unterrichtsformen und damit verbunden den Anforderungen einer modernen Schulleitung und der Lehrerarbeit zu bewerten.[1]

Raumtypen Unterricht incl. Größe	Raumtypen Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrerarbeit
Unterricht	Büroräume für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung
Gruppen- und Differenzierungsräume / Inklusion	Sekretariat
Mehrzweckräume	Lehreraufenthalt; Lehrerarbeit; Teamräume; Konferenz und Beratung
Fachräume / Sammlungs- und Vorbereitungsräume	Funktionsstellen wie Studien- und Berufswahlkoordination, Ganztagskoordination
Selbstlernbereiche	Schulsozialarbeit; BOB; sonstige Professionen
Aula / Versammlungsstätte /Forum	Hausmeister
Sporthalle	Sanitätsraum

Ergänzend kommen die Raumanforderungen im Ganztagsbetrieb unter den Aspekten der Mittagsverpflegung, der Ruhe-, Aufenthalts- und Bewegungsräume in der Mittagszeit hinzu. Hier werden auch hinsichtlich der notwendigen Größe untersucht: Mensa, Aufenthalts- und Bewegungsbereiche im Freien, Ruhe- und Spielbereiche im Gebäude.

Darüber hinaus erfordert die Umsetzung der Inklusion eine Prüfung der Schulgebäude auf die gebäudetechnische und räumliche Inklusionseignung. Auch hierzu gibt es seitens des Landes keine Vorschriften. Wir benutzen als Hilfsmittel der Bewertung Kriterien der Montagsstiftung, weisen aber darauf hin, dass es vernünftig ist, auf lokaler Ebene mit den Schulen einen Referenzrahmen Inklusion zu erarbeiten und zu verabschieden, der den lokalen Akteuren als Richtschnur gelten kann.

[1] Hinweise auf Raumprogramme, die von sog. Ersatzschulträgern eingefordert werden oder seitens des Landes für finanzierbar interpretiert werden, sind allenfalls Orientierungshilfen, aber nicht verbindlich.

7/24

Hinsichtlich der Bewertung der Eignung eines Gebäudes für besondere Unterstützungsbedarfe können folgende Kriterien genutzt werden:

Kriterium	Relevanz
Barrierefreiheit	barrierefreie Nutzbarkeit aller Funktionsbereiche, Gestaltung der Informations- und Orientierungssysteme nach dem »Mehr-Sinne-Prinzip«
Hygiene	spezifische Sanitäranlagen für Schüler mit gravierenden Beeinträchtigungen und einem erhöhten Assistenzbedarf bei der Körperpflege, zusätzliche Pflegeräume, Räume mit Waschmaschine und Trockner
Medizinische Versorgung	Krankenpersonalraum und Erste-Hilfe-Station für die sichere Lagerung von Arzneimitteln für Schüler mit spezieller Arzneimittelversorgung, ggf. auch als Schulsozialstation oder als (zusätzlicher) Raum einer Gesundheitsstation zu nutzen
Rückzug und Ruhe	abgeschirmte Räume für Schüler mit einem höheren Bedarf an Ruhe- und Rückzugszeiten, zum Beispiel bei schweren Behinderungen und komplexerem Assistenzbedarf
Technische Unterstützung	geeignete Abstellflächen für Rollstühle oder andere technische Unterstützungssysteme in allgemeinen und spezialisierten Lern- und Unterrichtsbereichen sowie in wichtigen Gemeinschaftsbereichen (z. B. Aula, Mensa, Bibliothek)
Therapie	Räume zur therapeutischen Arbeit, zum Beispiel für Physio-oder Musiktherapie
Treppen/Aufzüge	Aufzüge (90 cm), Handläufe, erkennbare 1. und letzte Stufe
Flure und Zugänge	Rampen, Leitsysteme, Beleuchtung, Breite 120 - 150
Rettungswege	Erreichbar, ertastbar, verständliche Hinweise, markierte Wege, akustische Information

8/24

Türen	Schwellen, Breite, automatische Öffnung
Akustik	DIN 18041 - Ansagesystem
Beleuchtung	blendfrei

9/24

1.3 Stundentafel Gesamtschule

Klasse / Lernbereich/ Fach	5 und 6	7 bis 10	Wochenstunden
Deutsch	8	16	24
Gesellschaftslehre -Geschichte -Erdkunde -Politik	6	12	18
Mathematik	8	16	24
Naturwissenschaften -Biologie -Chemie -Physik	6	14	20
Englisch	8	14	22
Arbeitslehre -Technik -Wirtschaft -Hauswirtschaft	2-3	7-8	10
Künstl./musischer Bereich -Kunst -Musik	8	8	16
Religionslehre	4	8	12
Sport	6-8	10-12	18
Wahlpflichtunterricht	2-3	10-12	12-15
Kernstunden	**58-62**	**115-120**	**174-179**
Ergänzungsstunden			12-9
Wochenstundenrahmen	Klasse 5: 28-31 Klasse 6: 29-32	Klasse 7: 30-33 Klasse 8: 30-33 Klasse 9: 31-34 Klasse 10:31-34	
Gesamtwochenstunden			**188**

Stundentafel Gesamtschule - Oberstufe

Beispiel 1:
Leistungskurse Englisch und Deutsch mit fremdsprachlichem Schwerpunkt

Aufgabenfeld	Fach	Einführungsphase		Qualifikationsphase				Abiturfach	Anrechenbare Kurse in der Q-phase	
		Eph.1	Eph.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2		LK	GK
I sprachlich-literarisch-künstlerisch	Deutsch	3	3	5	5	5	5	2.	4	
	Englisch	3	3	5	5	5	5	1.	4	
	Französisch	3	3	3	3	3	3			4
	Musik	3	3	3	3	3	3			4
II gesellschafts-wissenschaftlich	Geschichte	3	3	3	3	3	3	4.		4
	Sozialwissenschaften	3	3	3	3	3	3			4
III mathematisch-naturwissen-schaftlich-technisch	Mathematik	3	3	3	3	3	3			4
	Chemie	3	3	3	3	3	3	3.		4
	Religionslehre	3	3	3	3					2
	Sport	3	3	3	3	3	3			4
	Vertiefungsfach (M)	2	2			2				
	Vertiefungsfach (F)	2	2							
	Projektkurs (MU)					2	2			2
	Wochenstunden	34	34	34	34	35	33			
	Anzahl der belegten Kurse in der Qualifikationphase			10	10	11	10		8	32
									40	

Beispiel 2:
Philosophie als durchgängiges gesellschaftswissenschaftliches Fach bei naturwissenschaftlichem Schwerpunkt

Aufgabenfeld	Fach	Einführungsphase		Qualifikationsphase				Abiturfach	Anrechenbare Kurse in der Q-phase	
		Eph.1	Eph.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2		LK	GK
I sprachlich-literarisch-künstlerisch	Deutsch	3	3	3	3	3	3	3.		4
	Englisch	3	3	3	3	3	3			4
	Latein ab 6	3	3							
	Kunst	3	3	3	3					2
II gesellschafts-wissenschaftlich	Philosophie	3	3	3	3	3	3	4.		4
	Geschichte	3				3	3			2
	Sozialwissenschaften	3	3	3	3	3	3			4
III mathematisch-naturwissen-schaftlich-technisch	Mathematik	3	3	5	5	5	5	1.	4	
	Biologie	3	3	5	5	5	5	2.	4	
	Chemie	3	3	3	3	3	3			4
	Physik	3	3	3	3	3	3			4
	Sport	3	3	3	3	3	3			4
	Wochenstunden	36	33	34	34	34	34			
	Anzahl der belegten Kurse in der Qualifikationphase			10	10	10	10		8	32
									40	

M/24

2 Zielvorstellungen zum Raumbedarf

2.1 Unterrichtsräume Sekundarstufe I

Der Bedarf an Unterrichtsräumen wird an folgenden Kennzahlen festgestellt:

- **Klassenräume Sekundarstufe I** = Anzahl der Klassen in der Sekundarstufe I (orientiert am Endausbau)
- **Klassenräume für die Leistungsdifferenzierung** ab Jahrgangsstufe 7 = bei 6 Zügen maximal 2 Räume, wenn zwei Differenzierungsfächer gleichzeitig erteilt werden; wenn diese Räume frei sind, können diese im Religionsband/Praktische Philosophie genutzt werden
- **Gruppenräume/Binnendifferenzierung**: Um sowohl die individuelle Förderung, das handlungs- und selbstorientierte Lernen als auch die Gruppen- und Projektarbeit zu ermöglichen werden für die Klassen in der Sekundarstufe I zusätzliche Gruppenräume in der Größe zwischen 20 und 30 qm benötigt. Bei bestehenden Schulgebäuden, die unter anderen Voraussetzungen gebaut worden sind, sollten idealiter zwei Klassen den Zugriff auf einen solchen Raum haben. Hinsichtlich der Realisierungsmöglichkeiten im Gebäude wird Wert darauf gelegt pro Jahrgangsstufe mindestens einen solchen Raum zu haben, der dann in Kombination mit dem Inklusions-/Time-out-Raum genutzt werden kann.
- **Inklusions-/Time-out-Räume:** Alle Schulen des allgemeinbildenden Systems müssen die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Entwicklungsstörungen gewährleisten. Selbstverständlich soll die Inklusion im Klassenverband stattfinden. Allerdings wird es immer wieder Situationen geben, in denen einzelne Schüler/-innen aus dem Klassenverband und der jeweiligen Unterrichtssituation herausgelöst werden und für einen Zeitraum gesondert gefördert, beschult oder auch diagnostiziert werden. Für diese Situation wird die Notwendigkeit eines Raumes von mind. 15 qm angenommen.

2.2 Fachräume Sekundarstufe I

Der Bedarf an Fachräumen ergibt sich aus den Vorgaben der Stundentafel sowie der Klassenzahl in der Sekundarstufe I.

2.3 Unterrichtsräume Sekundarstufe II

Die Anzahl der notwendigen Kursräume in der Oberstufe ergibt sich durch die Schülerzahlenentwicklung (prognostizierte Anzahl an Kursen); allerdings ist es aus unserer Sicht legitim bei der Oberstufe einen Wanderklassenfaktor von 0,8 zu unterstellen, da ein großer Teil des Unterrichts in Fachräumen stattfindet.

12/24

Hinsichtlich der differenzierenden Unterrichtssituationen (Selbstlernen, Gruppen- und Projektarbeit) werden primär keine Gruppenräume, sondern ein Selbstlernbereich für die Oberstufe unterstellt. Die Größe wird wie folgt kalkuliert: Schülerzahl * 0,3 * 2 qm.

2.4 Fachräume Sekundarstufe II

Der Bedarf an Fachräumen ergibt sich aus den Vorgaben der Stundentafel, der schulspezifischen Umsetzung von Schwerpunkten sowie der Kurszahl in der Sekundarstufe II.

2.5 Funktionsräume Ganztag

Für die Ganztagsschulen sind folgende Funktionsbereiche bereitzustellen:

- **Mensa- und/oder Bistrobereich**: Die Kalkulation der Größe dieser Bereiche erfolgt schulspezifisch. Folgende Tendenzen haben sich entwickelt: starker Rückgang der Inanspruchnahme einer Mensa (Mittagstisch) mit zunehmendem Jahrgangsstufe gleichzeitig steigende Inanspruchnahme Bistrofunktion
- **Ruhebereiche / Spiele im Gebäude**
- **Bewegungsbereiche im Freien**

2.6 Funktionsräume Schulleitung, Lehrerarbeit, Verwaltung

Eigenständige Funktionsbereiche bzw. Räume orientieren sich an folgenden Funktionen:

- **Schulleitung und erweiterte Schulleitung:** Raum, AP und kleine Besprechung
- **Schulverwaltung:** Raum und 2-3 AP
- **Koordinatoren und Abteilungsleiter:** Räume mit bis zu 2 AP
- **Mitarbeiter:** Aufenthalt und Kommunikation für alle (multi-professionelle Teams)
- **Lehrerarbeit:** Berechnungsgröße (Größe des Teams – Funktionsstellen * 0,3 * 2 qm)
- **Berufs- und Studienorientierung:** 1 Raum mit AP Koordinator/-in sowie bis zu 6 PC-AP
- **Schulsozialarbeit**
- **Besprechungs- und Konferenzräume**
- **Versammlungsstätte**

AS/24

3 Raumbedarf Gesamtschule

3.1 Entwicklung der Klassen- und Kurszahlen

Für die Sekundarstufe I der Gesamtschule wird langfristig von einer Fünfzügigkeit ausgegangen. In die Oberstufe wechseln etwa 50%; bei der Berechnung der Kurszahlen wird von einem Klassenteiler „23" ausgegangen, da der Klassenfrequenzrichtwert von „19,5" unrealistisch niedrig erscheint.

Klassen GES	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Stufe 5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Stufe 6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Stufe 7	6	6	6	5	5	5	6	5	5	5
Stufe 8	6	6	6	6	5	5	6	6	5	5
Stufe 9	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6
Stufe 10	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5
Klassen Sekundarstufe I gesamt	36	34	34	33	32	31	32	32	31	31
Stufe 11	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4
Stufe 12	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4
Stufe 13	6	4	5	4	5	5	4	5	4	4
Kurse Sek. II gesamt	**16**	**14**	**15**	**14**	**15**	**15**	**14**	**13**	**12**	**12**
Kurse Sek. II * 0,8 Wanderklassenfaktor	13	11	12	11	12	12	11	10	10	10

3.2 Bedarf an Unterrichtsräumen

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Klassen GES Sek. I	36	34	34	33	32	31	32	32	31	31
Leistungsdifferenzierung GES ab Jg 7	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Gesamtbedarf große Klassenräume	**38**	**36**	**36**	**35**	**34**	**33**	**34**	**34**	**33**	**33**
Inlusion/Time-out-Raum	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Gruppenraum / Differenzierung Sek I	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Gesamtbedarf kleine Räume 15-30 qm	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**
Gesamtbedarf Kursräume Sek II mit Wanderklassenfaktor 0,8	**13**	**11**	**12**	**11**	**12**	**12**	**11**	**10**	**10**	**10**

42/15/24

3.3 Bedarf an Fachräumen – gesamt

Fachraumbedarf GES/ Sekundarstufe I	Stunden pro Kl. nach Stundentafel	Stunden Stufe 5	Stunden Stufe 6	Stunden Stufe 7	Stunden Stufe 8	Stunden Stufe 9	Stunden Stufe 10	Bedarf 2015/16	Bedarf 2016/17	Bedarf 2017/18	Bedarf 2018/19	Bedarf 2019/20	Bedarf 2020/21	Bedarf 2021/22	Bedarf 2022/23	Bedarf 2023/24	Bedarf 2024/25
Naturwissenschaften	20	3	3	3	4	4	4	126	120	120	117	113	109	112	113	109	109
WP I NaWi	4		2	2	2	2	2	60	58	58	56	54	52	54	54	52	52
Technik (halbe Klassen) Wechsel	8	2	2	0	2	2	0	48	44	44	44	42	42	42	44	42	42
WP I Technik (Halbe Klassen)	4		1	1	1	1	0	24	23	23	22	21	21	22	22	21	21
Hauswirtschaft (halbe Klassen) Wechsel*	8	2	2	0	2	2	0	48	44	44	44	42	42	42	44	42	42
WP I Hauswirtschaft (Halbe Klassen)	4		1	1	1	1	0	24	23	23	22	21	21	22	22	21	21
Musik	8	2	2	1	1	1	1	48	44	44	43	42	41	42	42	41	41
Kunst	8	2	2	1	1	1	1	48	44	44	43	42	41	42	42	41	41
WP I Darstellen und Gestalten	4		1	1	1	1	0	24	23	23	22	21	21	22	22	21	21
Informatik								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Textil								0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

42/24

Fachraumbedarf GES / Oberstufe	Kurse mit entsprechendem naturw. Schwerpunkt	Stunden EF	Stunden Q1	Stunden Q2	Bedarf 2015/16	Bedarf 2016/17	Bedarf 2017/18	Bedarf 2018/19	Bedarf 2019/20	Bedarf 2020/21	Bedarf 2021/22	Bedarf 2022/23	Bedarf 2023/24	Bedarf 2024/25	Nutzungsanteil	66 %
Biologie		5	5	5	50	45	45	45	45	45	45	45	45	45		
Chemie (schulspezifisch)		1	1	1	10	9	9	9	9	9	9	9	9	9		
Physik		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Kunst		3	3	0	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18		
Musik					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		

Fachraumbedarf GES / Oberstufe	Kurse mit entsprechendem fremdsprachl. Schwerpunkt	Stunden EF	Stunden Q1	Stunden Q2	Bedarf 2015/16	Bedarf 2016/17	Bedarf 2017/18	Bedarf 2018/19	Bedarf 2019/20	Bedarf 2020/21	Bedarf 2021/22	Bedarf 2022/23	Bedarf 2023/24	Bedarf 2024/25	Nutzungsanteil	34 %
Biologie					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Chemie		1	1	1	6	5	6	5	6	6	5	4	3	3		
Physik					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Kunst					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Musik		3	3	3	18	15	18	15	18	18	15	12	9	9		

24/24

Fachraumbedarf in WochenStd.	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Naturwissenschaften	252	237	238	232	227	221	225	225	218	218
Technik	72	67	67	66	63	63	64	66	63	63
Hauswirtschaft	72	67	67	66	63	63	64	66	63	63
Musik	66	59	62	58	60	59	57	54	50	50
Kunst	66	62	62	61	60	59	60	60	59	59
WP I Darstellen und Gestalten	24	23	23	22	21	21	22	22	21	21

Fachraumbedarf in Raumanzahl (bei je 8 Std. an 5 Tagen Verfügbarkeit und 80% Auslastung)	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Naturwissenschaften	8	8	8	8	8	7	8	8	7	7
Technik	3	3	3	3	2	2	2	3	2	2
Hauswirtschaft	3	3	3	3	2	2	2	3	2	2
Musik	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Kunst	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
WP I Darstellen und Gestalten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

18/24

4 Raumbedarf Gesamtschule Soll-Ist Vergleich

4.1 Klassen- und Kursräume

Die Gesamtschule verfügt über 50 Klassenräume im Hauptgebäude sowie 8 Klassen im Containergebäude. Von diesen verbleiben 4, weil diese durch die Mietkaufregelung in das Eigentum der Stadt Alsdorf übergehen. Insofern wird künftig noch mit vier Klassen gerechnet.

4 Containerklassen können zum Schuljahr 2015/16 abgebaut werden.

Raumtypen	Gesamtschule IST	Gesamtschule Soll 2015/16 - 2022	Differenz
Klassenräume Sek. I	50 plus 4 Räume im Containergebäude	38 → 33	plus 1 bis zu plus 9
Leistungsdifferenzierung Sek. I		2	
Kursräume Sek. II		13 → 10	
Inklusions- und Time out-Räume	2 Klassen sind zu Inklusionsklassen bereits umgebaut.	6	In den folgenden Jahren ist mind. 1 Klasse zu einer Inklusionsklasse umzubauen.
Gruppenräume / Binnendifferenzierung	2	12	In den folgenden Jahren sind aus frei werdenden Klassenräumen - möglichst in der Nähe zu den Jahrgangsstufen – Gruppenräume zu errichten.
Selbstlernbereich Sek. II	0	1	Ein frei werdender Nawi-Bereich im Oberstufenhaus sollte als Selbstlernbereich für die Oberstufe hergerichtet werden.

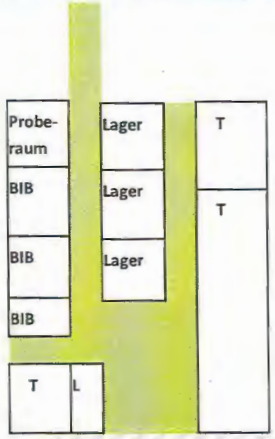
42/19

4.2 Fachräume

Fachräume	Gesamtschule IST	Gesamtschule Soll 2015/16 - 2022	Differenz
Naturwissenschaften	10	8	1 Raum im Oberstufenhaus sollte als Selbstlernbereich hergerichtet werden.
Kunst	3	2	Die vorhandenen Kapazitäten können als Ausgleich zum Mehrbedarf Darstellen und Gestalten dienen.
Musik	4	2	
Technik	3	2	
Hauswirtschaft	2	2	
WP Darstellen und Gestalten	1	2	

20/24

5 Raumplan Gustav-Heinemann Gesamtschule mit Veränderungsvorschlägen

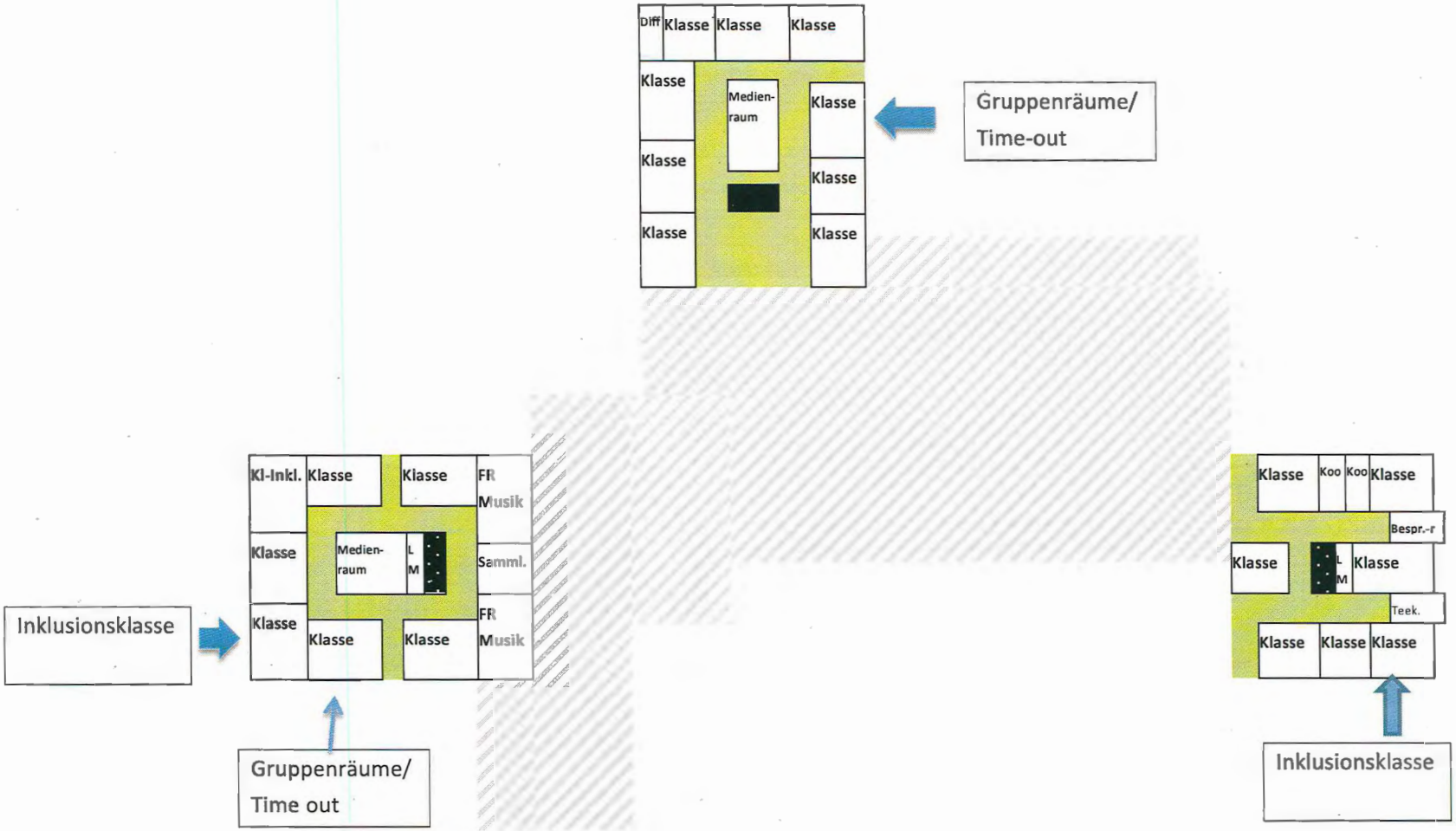


Kellergeschoss

24/42

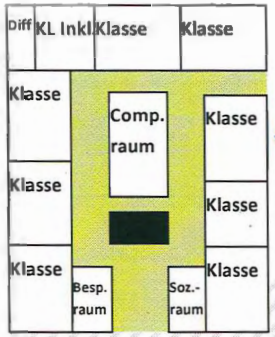
Erdgeschoss

22/24



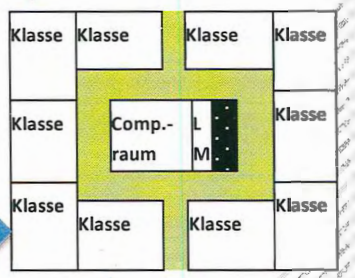
1. Obergeschoss

23/24



Gruppenräume/ Time out

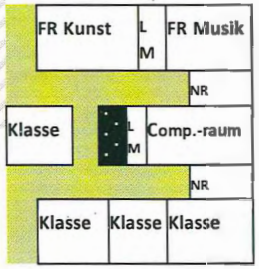
Inklusionsklasse



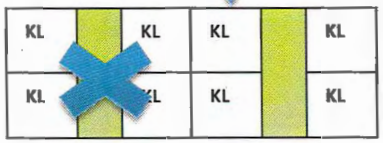
Inklusions-klasse

Gruppenräu-me/Time out

2. Obergeschoss



Gruppenräume/ Time out



Container mit Ersatzklassen

4 Containerklas-sen können wegfallen.

24/24